

NEU! Gewalt(prävention) in der stationären Altenpflege
Aktuelles von Care.Consulting
Aufgeschnappt: Wohlfühlrufe für SeniorInnen
Veranstaltungstipps: Weltdeemenztag/ Pflege und NS-Zeit
Literaturtipp: Sozialprodukt des Alters

NEU!

Gewalt(prävention) in der stationären Altenpflege

Vor etwa eineinhalb Jahren wurde ich von einem großen Kärntner Seniorenheim-Träger gefragt, ob ich Seminare zum Thema „Gewalt in der Altenpflege“ halten würde. Mir wurde erzählt, dass es eine großartige Broschürenreihe vom Bundesministerium geben würde. Die Broschüren hätten alle MitarbeiterInnen erhalten und nun würde es einen hohen Bedarf an Austausch und Wissen geben. Speziell für diesen Träger entwickelte ich dazu ein Seminar und hielt es heuer bereits mehrmals. Da die Rückmeldungen äußerst positiv waren, die Diskussionen unglaublich spannend, habe ich beschlossen das Seminar als Angebot auch für andere interessierte Pflegeeinrichtungen aufzunehmen.

Gewalt im Seniorenheim?

„Das kann nicht sein!“ oder „Bei uns sicher nicht!“ werden manche sofort rufen. Gewalt im Seniorenheim? Einfach unvorstellbar. Und doch findet sie statt. Oft verborgen, unerkant, tabuisiert.

Wo beginnt Gewalt? Sind es immer Schläge oder körperliche Grobheiten? Ist die Zuordnung zu einer TäterIn immer so klar und eindeutig? Wie schaut es mit unbewusst ausgeübter Gewalt aus? Die kleine Lieblosigkeit etwa bei der Grundpflege einer „schwierigen“ BewohnerIn. Das etwas längere Wartenlassen nach dem Läuten der Glocke.

Und welche Rolle spielen Strukturen und Arbeitsabläufe? Die Intimpflege, die durchgeführt werden muss. Das Medikament das verabreicht werden muss. Die BewohnerIn, die jetzt ins Bett gebracht werden muss, weil ab 19 Uhr nur noch eine Kollegin im Nachtdienst ist.

Gewalt im Seniorenheim hat viele Gesichter.

Ziel des Seminars

Sensibilisierung, Grundlagenvermittlung, Gewalt erkennen, über ein Tabu sprechen lernen.

Seminarinhalte

Gewalt im Seniorenheim – ein Tabuthema, über Gewalt reden lernen, Definition von Gewalt, Formen von Gewalt, Ursachen von Gewalt, Vorgehen bei einer Gewaltvermutung, Gewaltprävention, das eigene Gewaltpotential erkennen, Gewalt gegen Pflegende. Strukturelle Gewalt und ihre täglichen Auswirkungen auf BewohnerInnen und MitarbeiterInnen.

Neben Fachinput und Gruppenarbeiten, haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit Fallbeispiele im Rahmen einer kollegialen Beratung zu besprechen. Sie lernen dadurch neue Wege zu finden im Umgang mit schwierigen Pflegesituationen.

Interessiert?

Fordern Sie die detaillierte Seminarbeschreibung an unter sonja.schiff@careconsulting.at oder rufen Sie mich einfach an: 0699-12014508

Aktuelles von Care.Consulting

Care.Consulting jetzt auch im Burgenland!

Seit 12 Jahren behaupte ich mich erfolgreich in der österreichischen Beratungs- und Seminarlandschaft mit Schwerpunkt Altenpflege und Gerontologie. Dabei war ich vor allem für Pflegeeinrichtungen in Salzburg, Tirol, Vorarlberg und Kärnten tätig. Für Seminaraufträge im Burgenland oder Niederösterreich war die Anreise meist zu weit bzw. für interessierte Heime meine Reisekosten zu hoch.

Seit einem Jahr habe ich einen zweiten Lebensmittelpunkt. Neben Salzburg lebe ich nun auch in Sarrod, Ungarn. 9 Kilometer von der österreichischen Grenze Pamhagen entfernt. Burgenland ist somit für mich ein neues Betätigungsfeld. Keine hohen Reisekosten mehr für burgenländische Einrichtungen. Ich verrechne nur die Kilometer ab der österreichischen Grenze (Pamhagen, Deutschkreuz).

Meine KooperationspartnerInnen und langjährigen KundInnen ersuche ich um Empfehlungen und bedanke mich schon im Vorhinein.

Ich bin schon sehr gespannt darauf, wie ich im Burgenland Fuß fassen werden. Also, bitte weitersagen! Danke schön!

Zweiter Gottesdienst für Menschen mit Demenz

2012 fand der erste von Care.Consulting initiierte Gottesdienst für Menschen mit Demenz in Salzburg statt. Hier nachzulesen ein Artikel der Salzburger Nachrichten zu dem Gottesdienst <http://www.careconsulting.at/wp-content/uploads/demenz.jpg>

Ich freue mich daher sehr mitteilen zu können, dass es auch 2013 einen **ökumenischen Gottesdienst für Menschen mit Demenz** geben wird.

Termin: **26. September um 17 Uhr**

Der Gottesdienst wird unter dem Motto stehen

IN GOTTES HAND GEBORGEN



Stattdessen wird der Gottesdienst in der barrierefreien **Altkatholischen Kirche Salzburg**, Eingang links vom Vordereingang des Schlosses Mirabell.

Gestaltet wird der Gottesdienst von dem bewährten Team: Pfarrer Eisenbraun von der Altkatholischen Kirche, Mag. Eva-Maria Wallisch von der Katholische Kirche und Pfarrerin Barbara Wiedermann von der Evangelische Kirche.

Der Gottesdienst ist speziell auf Menschen mit Demenz ausgerichtet, er weckt alte spirituelle Erfahrungen und Erinnerungen und spricht auf lustvolle Weise alle Sinne an. Auch Kinder sind herzlich Willkommen!

Bitte weitersagen! Sollten Sie dazu Fragen haben, kontaktieren Sie mich unter sonja.schiff@careconsulting.at

Rückblick

Das war das CARECAMP!



Am 8. und 9. März 2013 war es so weit. Das erste deutschsprachige Barcamp zum Thema "Care", das erste CARECAMP feierte in Salzburg erfolgreich Premiere.

Gekommen waren 74 Menschen aus dem Arbeitsfeld "Care" **aus Deutschland, Österreich und der Schweiz** und dieses Publikum war "bunt" – vom Unternehmensberater, Geschäftsführer, einer Journalistin, einem Medienherausgeber, Fachbereichleiterinnen über Demenzexperten, PflegewissenschaftlerInnen, Pflegefachkräfte, Pflegelehrende bis Menschen, die sich mit Ambient assisting living auseinander setzen, Pflegenden Angehörige, BewohnervertreterInnen, ErgotherapeutInnen und und und.....

Nach einer kleinen Einführung zum Beginn des CARECAMPS- es ging darum das neue Tagungsformat Barcamp und wie es funktioniert vorzustellen, machten sich die TeilnehmerInnen mit einer Vorstellungsrunde mit "3 Tags" bekannt. Danach stellten die SessionanbieterInnen ihre Sessionangebote kurz vor und es wurden die Sessions von den TeilnehmerInnen mit Klebepunkten abgestimmt. Danach wurde von uns Organisatorinnen das Programm des CARECAMPS erstellt und vorgestellt. Und dann ging es auch schon los!

Es fanden am CARECAMP 6 Sessionrunden a 3 Sessions statt, insgesamt also 18 Sessions.

Neu war die Art der Tagung für alle Carecamper. SessionleiterInnen mussten ebenso umdenken wie SessionteilnehmerInnen. Gefragt waren in den Sessions keine Vorträge, sondern ein Input von ca. 15/20 Minuten und danach eine Diskussion zu moderieren. Die TeilnehmerInnen wiederum mussten lernen, sich nicht wie auf üblichen Kongressen und Tagungen zu verhalten. Man durfte den Raum verlassen, man war aufgerufen zu lange Vorträge zu stoppen und Diskussion einzufordern. Nach ein wenig Zögern und Anpasstheit zu Beginn des Carecamps, wurden die "neuen Regeln" des Tagens aber rasch umgesetzt.

Aus unserer Sicht als Organisationsteam ist an den 1,5 Tagen CARECAMP, auch durch das angenehme Ambiente im Heffterhof, eine fast intime Stimmung zwischen den TeilnehmerInnen entstanden und sehr viel Begeisterung für Diskussion und Mitgestaltung.

Wer jetzt neugierig geworden ist, hier geht's zu einem ausführlichen Rückblick (mit Stimmen von TeilnehmerInnen, Fotos, Sessionthemen und Sessionunterlagen und mehr):

<http://www.carecamp.at/2013/03/nachbericht-carecamp/>

So viel Erfolg spornt mich und Dorothee Glöckle natürlich an! Daher: Ja, es wird ein zweites Carecamp geben! Am besten den Termin schon heute vormerken!

Das **Carecamp 2014** findet am **28.-29. März 2014 in Salzburg**, wieder im Heffterhof statt. Die Anmeldung wird Anfang November eröffnet, Teilnehmerzahl maximal 130.

Näheres unter www.carecamp.at

Aufgeschnappt

Wohlfühlrufe für SeniorInnen

Die Einsamkeit vieler alter Menschen ist ein bekanntes Phänomen. Einsamkeit macht langfristig krank, erhöht das Risiko an Demenz oder einer Depression zu erkranken und auch die Gefahr in einer gefährlichen Akutsituation alleine und ohne Hilfe zu sein.

Sicherheit für den Notfall geben die verschiedenen, mittlerweile erprobten, Notrufsysteme. Aber gegen die Einsamkeit „ist noch kein Kraut gewachsen“. Es gibt verschiedene Versuche, etwa mit Besuchsdiensten, dieser sozialen Einsamkeit zu begegnen. Diese Besuchsdienste erreichen jedoch noch sehr wenige der isoliert lebenden alten Menschen.

Umso erwähnenswerter ist das Projekt „Wohlfühlrufe für SeniorInnen“ des Bremer Vereins „Ambulante Versorgungsbrücke“ und Elsbeth Ruetten, der treibenden Kraft hinter diesem Verein.

Die Wohlfühlrufe verstehen sich als Hausbesuche per Telefon. Es gibt etwa, Kontaktvermittlung, Beratung, Erinnerung an Termine oder einfach auch nur Gespräche, die sich nach den Lebensumständen der KlientInnen richten.

Regelmäßige Wohlfühlrufe können von Freunden, Familie und von dem alten Menschen selbst abonniert werden. Kosten für 3 Monate: 36 Euro. Durchgeführt werden die Wohlfühlrufe von Ehrenamtlichen.

Für diese Initiative gab es übrigens beim deutschen Wettbewerb „Zu Hause hat Zukunft 2013“ den 1. Preis. Gratulation an dieser Stelle auch von Care.Consulting.

Und hier mehr zu den Wohlfühlrufen:

<http://wohlfuehlanrufe.de/>

<http://www.50plus.de/leben/alter/article/wohlfuehlanrufe-fuer-golden-agers.html>

Veranstaltungstipp

„Demenz ist kein Stigma“ – Weltedemenztag 2013

WANN? Am 19. September 2013 um 18:30 Uhr

WO? Im DAS KINO, Giselakai 11 in 5020 Salzburg

WAS? Film „Frau Walter Jens“ 87 min und Podiumsdiskussion

Drei Jahre lang begleitete der Filmemacher Thomas Grimm das Paar Inge und Walter Jens. Der dabei entstandene Film „Frau Walter Jens“ sollte eigentlich nur ein Einblick in deren Schreibwerkstatt werden. Doch die Demenz des Tübinger Professors hat daraus ein Essay über das Sterben geistiger Produktivität gemacht.

Tagung: Pflege in der Zeit des Nationalsozialismus

Weil es wichtig ist zu wissen, wie sich auch die Pflege schuldig gemacht hat.
Damit sie sich nie wieder schuldig macht.

PFLEGE IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS

Vortragsreihe

- ▶ "Sr. M. Restituta - Glaube gegen NS Gewalt"
Fr. Generaloberin Sr. M. Mag. Hilda Daurer
- ▶ "Rudolfinerinnen in der NS-Zeit"
Fr. Univ. Prof. Dr. Elisabeth Seidl
- ▶ "Die Akte Anna Katschenka"
Hr. Mag. Dr. Gerhard Fürstler
- ▶ "Die ermordeten Kinder vom Spiegelgrund"
Fr. Prof. Waltraud Häupl
- ▶ "Hebammen und Krankenschwestern 1933 - 2013"
Fr. DGKS Anja Peters (Dipl. Pflegewirtin, Sektion historische Pflegeforschung DE)
- ▶ "Starke Ordensfrauen in der Pflege während der Kriegszeit"
Hr. DGKP Markus Golla (Hartmannspital)



Weitere Programmpunkte in Planung - Änderungen vorbehalten

Anmeldung & Informationen:
www.hartmannspital.at
www.pflege-professionell.at



Samstag, 05. Oktober 2013

13:00 - 18.00 Uhr

HARTMANNSPITAL - 1050 Wien - Nikolsdorfergasse 26 - 36
www.hartmannspital.at Tel: 01 / 54 605 - 0

Literaturtipp

Sozialprodukt des Alters. Über Produktivitätswahn, Alter und Lebensqualität.

ISBN 978-3-205-78511-8

Endlich ein Buch das sich der in unserer Gesellschaft unterschwelligen, aber zunehmend auch offen auftretenden Altersfeindlichkeit entgegen stellt. Alte Menschen werden zu

Sündenböcken gemacht, Generationen gegeneinander ausgespielt – hilfsbedürftige alte Menschen kosten zu viel, junge und aktive SeniorInnen verprassen das Geld und leben auf Kosten der jungen Generation. So die Bilder, die über Medien und Politik transportiert werden.

Anton Amann, Günther Ehgartner und David Felder stellen diese Bilder auf den Kopf. Sie kritisieren die rein ökonomische Definition von Produktivität und fordern eine Neubestimmung des Begriffs. Sie stellen das Kaleidoskop an Aktivitäten Älterer vor und zeigen auf welche Leistungen ältere und alte Menschen für das Gemeinwohl und innerhalb der Familie erbringen und damit Wesentliches beitragen zu unser aller Lebensqualität.

Prädikat: **Absolut lesenswert!**

**Care.Consulting wünscht Ihnen
einen schönen Sommer!**